



Du bist mir wichtig



Die Europawahl liegt hinter uns. Wahlen sind ein wichtiges Instrument der Demokratie. Deshalb boykottieren Menschen in Ländern, in denen Wahlen nur zum Schein durchgeführt werden, diese oftmals. Gute Demokratie bedeutet ein echtes Fühlungnahme halten mit allen Bürgerinnen und Bürger. Wie schwer das umzusetzen ist, können wir derzeit besonders intensiv erleben, weil unsere Zeit so viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich bringt. Da fühlen sich nicht wenige Menschen unverstanden, übersehen, abgehängt.

„**Du bist mir wichtig**“ ist ein Schlüsselwort für diese Zeit, ein Lebensgefühl, nach dem wir uns alle sehnen. Zu spüren, zu hören, zu erleben, dass ich jemandem wichtig bin, lässt mich leichter leben und Schwierigkeiten besser angehen. Und das schenkt mir auch die Kraft, mich für andere, für Projekte, für Schönstatt einzusetzen. „Von Herz zu Herz“ ist die Säule der Heiligen Stadt, die den Kosmos der Wertschätzung ins Wort bringt und der unauslöschbar zu den Wesensmerkmalen der Heiligen Stadt gehört.

Wenn wir auf das Leben und Wirken Pater Kantenichs schauen, wird schnell klar: ihm ist beides ein Herzensanliegen – das menschliche und das göttliche „Du bist mir wichtig“. Eines geht nicht ohne das andere. Er selbst hat bereits als Kind ganz tief spüren dürfen, dass die Gottesmutter ihn angenommen hat: Seine allein-erziehende Mutter hat keine andere Chance mehr gesehen, den kleinen Josef gut versorgt zu wissen, als ihn in ein Waisenhaus zu geben. Dort hat sie ihren Sohn der Gottesmutter in besonderer Weise anvertraut – und der Neunjährige hat das als ein Schlüsselerlebnis

seines Lebens tief empfunden und daraus gelebt. Die Gottesmutter mag mich! Zwischen ihr und mir besteht jetzt ein untrennbares Band. Ich bin ihr wichtig.

Die ganze Welt der Übernatur, alles Göttliche, war für Pater Kantenich zutiefst real. Diese Überzeugung hat ihn sein Leben als Gründergestalt mit allen Schwierigkeiten meistern lassen. Und er konnte gar nicht anders, als diese für ihn so tief empfundene und verstandesmäßig erfasste Realität an andere weiterzugeben: Gott liebt dich ganz persönlich. Die Gottesmutter möchte dich gebrauchen für den Bau einer neuen Welt! Und so konnte er sagen: „Das Leben in der Gottesnähe ist für uns geworden zur Quelle wahrer Lebenskunst, wahrer Lebensfreude und wahren Lebensglückes.“

Wenn wir so ein Wort in unsere aufgewühlte Zeit hinein klingen lassen, können die einen vielleicht nur milde lächeln. Der Glaube kann und möchte aber wesentlich dazu beitragen, dass Lebensfreude und Lebensglück mehr und mehr gelingen. Dieser große Gott lässt uns nicht allein auf Erden strampeln und walten, er beobachtet uns nicht untätig aus der Ferne. Er lebt unser Leben mit uns! Er ist jede Sekunde, jeden Augenblick bei uns. Das bringt Psalm 139 wunderschön ins Wort: „Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken. Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“ So wichtig sind wir unserem Schöpfer. So sehr liebt Gott jede und jeden persönlich!

Das göttliche „Du bist mir wichtig“ kann und soll uns beflügeln. Denn

keiner schafft die Umgestaltung der Welt in eine Heilige Stadt aus sich heraus. Himmel und Mensch sind aufeinander angewiesen.

Deshalb ist das Heiligtum so ein wichtiger Ort für viele – weil sie hier die Nähe Gottes und der Gottesmutter in ihrem Leben und für ihren Alltag intensiv erleben und daraus Kraft schöpfen können. Deshalb geht es nicht ohne Gnadenkapital: Wir bringen unsere Freuden, Sorgen, Schwierigkeiten, Ärgernisse und unseren Dank zur Gottesmutter, damit sie etwas Himmlisches daraus macht. Wasser wird zu Wein. Gelebtes Miteinander zwischen Göttlichem und Menschlichem.

Pater Kantenich hat das ganz realistisch gesehen, weil er selbst unzählige Herausforderungen zu bestehen hatte: „Wollen wir [anderen] helfen, das Leben zu meistern, wollen wir selbst standhalten und all die Schwierigkeiten von innen und von außen überwinden, so wissen wir es aus Erfahrung: Das alles kann nur Wirklichkeit werden in dem Ausmaße, als wir in der Gnade, in der Nähe Gottes leben.“

Wir sind Gott, der Gottesmutter wichtig. Sie sind das Zentrum der Heiligen Stadt. Im Haus- und Herzensheiligtum dürfen wir ihre Nähe spüren. Sie möchten immer mehr zum Mittelpunkt unseres Lebens werden. Damit unser Leben ein Leben in Fülle ist. Damit Demokratie gelingen kann. Damit andere Menschen durch uns erfahren: Du bist geliebt. Gott zählt auf dich.

Familie Sickingers

